

Entwurf für die Unterrichtsmitschau im Fach Geschichte

Referendarin: N.N.
Schule:
Datum:
Klasse:
Stunde: 3. Stunde (9.35 – 10.20 Uhr)
Raum:
Fachleiter:

Unterrichtsreihe: Zwischen Restauration und Revolution: Deutsche streben nach Freiheit und Einheit

Unterrichtsstunde : „...dass ich für Deutschlands Freiheit sterbe“ – Die Instrumentalisierung des Attentats auf August von Kotzebue

1. GEPLANTE UNTERRICHTSREIHE

Vgl. Lehrplan Geschichte Sekundarstufe I (1998), S. 200: *Restauration und Revolution*.

Stunde	Datum	Thema
1	07.02.2103	Die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress
2	14.02.2013	Bürger fordern Freiheit und Einheit: Deutschland nach 1815
3	19.02.2013	„Deutschland als ein Land und das deutsche Volk als ein Volk“ – Die Burschenschaften
4	21.02.2013	„...dass ich für Deutschlands Freiheit sterbe“ – Die Instrumentalisierung des Attentats auf August von Kotzebue
5	26.02.2013	Die Karlsbader Beschlüsse: Mittel von Stabilität oder Verhinderung von Fortschritt?
6	28.02.2013	Das Hambacher Fest: Eine Reaktion auf die Reaktion?
7	05.03.2013	Einigkeit und Recht und Freiheit – Das Lied der Deutschen
8	08.03.2013	Revolution in Deutschland – Ein Signal für Freiheit und ein einheitliches Vaterland?
9	12.03.2013	Die Frankfurter Nationalversammlung: Erste Gehversuche der Demokratie?
10	14.03.2013	„Die Krone ist ernstlich keine Krone“ – Das Ende der Revolution

2. KOMPETENZEN

Namen, Daten, Begriffe: August v. Kotzebue, Carl Ludwig Sand, Ermordung Kotzebues: 23. März 1819, Hinrichtung Sands: 20. Mai 1820

Hauptintention: Die SchülerInnen sollen erkennen, dass das Attentat auf August von Kotzebue von verschiedenen Interessengruppen unterschiedlich wahrgenommen wurde und zwecks Durchsetzung ihrer jeweiligen politischen Zielsetzungen instrumentalisiert wurde.

Interpretationskompetenz: Die SchülerInnen können die bildlichen Darstellungen analysieren und in Beziehung zu den Quellentexten setzen. Anschließend können sie die Quellen in ihrer politischen Aussagekraft als Instrumentalisierung durch Überhebung bzw. Instrumentalisierung durch Repression deuten.

3. GEPLANTER UNTERRICHTSVERLAUF

Artikulationsform	Lehr-Lern-Prozess	Steuerung	Sozialform
Einstieg	Die SuS beschreiben die zeitgenössische Darstellung, die das Attentat Sands auf Kotzebue darstellt und erläutern mit Hilfe der vorbereitenden Hausaufgabe die Hintergründe der Tat (<i>Opfer: August v. Kotzebue, russischer Staatsrat, Freiherr, Mannheim; Täter: Student, Uni Erlangen, Selbstmordversuch überlebt, Wunden unheilbar; Tathergang: 23.3.1819, 5-6 Uhr abends, Täter sticht Kotzebue Dolch in die Brust → Tod, danach Selbstmordversuch → überlebt, kommt ins Krankenhaus; Motiv: unklar, nur Vermutungen; Kotzebues politische Gegner: Studenten, Burschenschaften, Turnerbünde, Ansichten: verhöhnt Ideale der deutschen Nationalbewegung, greift Burschenschaften und Universitäten an).</i>	<u>material:</u> OHP-Folie „Ermordung Kotzebues am 23.3.1819“ <u>personal:</u> 1. „Beschreibt das Bild.“ 2. „Erläutert die Hintergründe der Tat.“	oUG
Erschließung	Die SuS vermuten , wie unterschiedliche Gruppierungen das Attentat bewertet haben könnten: 1. <u>Vertreter der Restauration</u> (z.B. <i>Bestürzung, da einer aus ihren Reihen eiskalt ermordet wurde; Rachepläne; Bestrafung des Täters; Verhinderung einer Wiederholungstat → strikte Regeln/ Verbote</i>). 2. <u>Vertreter der national-liberalen Bewegung</u> (z.B. <i>Identifizierung mit Tat, da Kotzebue politischer Gegner war; Mord im Sinne eines Warnsignals, dass nationale und liberale Bestrebungen beachtet werden sollen; Verachtung des Täters, da Mord an Kotzebue die liberale Bewegung nicht voran bringt; Mord als Strafdelikt, egal aus welchem Motiv heraus</i>).	<u>material:</u> OHP-Folie „Ermordung Kotzebues am 23.3.1819“ Tafel zum Festhalten der Hypothesen <u>personal:</u> „Vermutet, wie ein Vertreter der Restauration bzw. ein Vertreter der national-liberalen Bewegung auf dieses Attentat bewerten würde.“	oUG
Erarbeitung	Die SuS bearbeiten die Folgen des Attentats arbeitsteilig. (Didaktischer Hinweis: Die linke Hälfte der Klasse bekommt M3 und M4, da dort viele leistungsstarke SuS sitzen.) Die eine Hälfte der SuS beschreiben das Bild M1 (<i>Zentrum: drei Männer auf Schaffot; Sand steht, streckt Arm in die Luft und blickt gen Himmel; Henker mit Schwert schaut zu;</i>	<u>material:</u> AB I und AB II: Die Folgen des Attentats <u>personal:</u> Aufteilung der Klasse in zwei Gruppen „Bearbeitet die Materialien mit eurem Partner und bereitet euch auf eine	PA

	<p><i>Hintergrund: Kavallerie und Artillerie; Vordergrund: Zuschauer; Bürgertum; Frau und Mann mit Taschentuch; etc.) und vergleichen es mit dem Quellentext hinsichtlich der Frage, welche Geschichte das Bild von der Hinrichtung erzählt (<u>Hinrichtung als Verherrlichung: Schaffot = Himmelfahrtswiese → Sand besitzt Seele, Zweifel an Mord; Täter spricht zum Himmel/ zu den Menschen: Verbreitung liberalen Gedankenguts, Militär greift nicht ein, Henker wartet; Zuschauer trauern, wischen Sands Blut auf und sammeln blutige Splitter → Verehrung als Märtyrer → <u>Fazit: Tat als Opfertat zur Veränderung der politischen Lage</u></u></i>). Die andere Hälfte der Klasse erarbeitet die Haltung Metternichs zum Attentat (M3) (<i>Sand als Mörder (Z.2); Kooperation mit geheimem Bund (Z. 2f.); Z.3+5: aus Attentat soll Nutzen gezogen werden → Strafen (Karlsbader Beschlüsse; striktes Vorgehen (Z.5))</i>) Anschließend beschreiben sie das Bild M4 (<i>Zentrum: Schaffot und fünf Männer; Sand sitzt mit verbundenen Augen und gefesselt auf Stuhl; ein Mann hält Kopf fest; Henker holt das Schwert aus, bereit zur Exekution; zwei Adlige bewachen Hinrichtung; Sarg; Hintergrund: Kavallerie, Artillerie) und erläutern, welche Geschichte das Bild von der Hinrichtung erzählt (<u>Hinrichtung als verdiente Folge: hilfloser Täter, gefesselt, kann nichts sehen; radikales Vorgehen: Schwert ist bereits in der Luft; Bewachung durch Adel und Militär → <u>Fazit: Tat als Mord an politisch andersgesinntem Opfer → Verurteilung → Text: Nutzen ziehen</u></u></i>).</p>	Präsentation vor.“	
Präsentation	Zwei SuS-Paare präsentieren ihre Ergebnisse vor dem Plenum. Der Rest der Lernenden ergänzt gegebenenfalls bzw. stellt Fragen.	<p><u>material:</u> Bildfolien, SuS-Notizen</p> <p><u>personal:</u> „Präsentiert eure Ergebnisse. Die Gruppe mit M1 und M2 beginnt.“</p>	SSI

Vertiefung	<p>Die SuS vergleichen beide Bilder miteinander und beurteilen, unter Rückbezug auf die anfangs erstellten Hypothesen, von wem das Attentat jeweils wie instrumentalisiert wurde (<i>unterschiedliche Benutzung: 1. <u>Durch den Staat/ Vertreter der Restauration: Revolutionsangst und liberale Forderungen werden unterdrückt; Verfolgung restaurativer Ziele; Grund, um Druck auf Staaten des Deutschen Bundes zu erhöhen, Verbote/ Strafen durchzusetzen. 2. <u>Durch Sands Anhänger/ radikale Burschenschaften: Verehrung des Täters als Märtyrer/ Held, der Freiheitskampf vorantreiben wollte; Reliquenkult; Rechtfertigung des Mordes)</u></u></i></p>	<p><u>material:</u> Bildfolien</p> <p><u>personal:</u> „Vergleicht nun die zwei Bilder und beurteilt, wer auf das Attentat wie reagiert hat. Gleicht eure Ergebnisse mit den Anfangshypothesen ab.“</p> <p><u>mögliche Impulse:</u> „Welche Ziele verfolgt der Staat/ Metternich mit seiner Reaktion?“</p> <p>„Sand soll vor seiner Hinrichtung gerufen haben: ‚Ich nehme Gott zum Zeugen, dass ich für Deutschlands Freiheit sterbe.‘“</p> <p>„Im September 1819 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Karlsbader Beschlüsse, eines der Gesetze war z. B. das Verbot von Burschenschaften.“</p>	gUG
Hausaufgabe: Karlsbader Beschlüsse, S. 169, Aufgabe 4			

4. LITERATURVERZEICHNIS

- Praxis Geschichte: Attentat! Politische Morde. Heft 2, 2010. S. 16-19.
- Bilder:
 - Attentat: <http://www.udo-leuschner.de/zeitungsgeschichte/zensur/obkotze.jpg>
 - Hinrichtung I: germanhistorydocs.ghi-dc.org
 - Hinrichtung II: http://www.travunity.de/files/images/Sands_Hinrichtung.png

5. MATERIAL

5.1 Vorbereitende Hausaufgabe

9a/ Sges

Das Attentat auf August von Kotzebue

14.02.2013

M 1 Die „Mannheimer Tageblätter“ berichten am Donnerstag, den 25. März 1819 über das Attentat:

Tagesneuigkeit – Mannheim den 23sten März 1849. Heute Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde der RußischeStaatsrath Freiherr August v. Kotzebue in seiner Wohnung von einem jungen Menschen, dem Anscheine nach einem Studenten, ermordet, welcher heute früh in einem Gasthause ankam, und hier übernachten zu wollen erklärte.

5 Zweimal gieng er in die Wohnung des Freiherrn v. Kotzebue, ohne denselben sprechen zu können, zum dritten male ließ er sich heute Abend melden, und stieß sogleich nach erhaltener bejahender Antwort, ob er die Ehre habe, mit Herrn v. Kotzebue zu sprechen, demselben einen unter dem Rock hervorgezogenen Dolch in die Brust. Er ging vor die Wohnung, schwang seinen Dolch, und stieß solchen darauf sich in die Brust. Er soll dabei mehrere
10 Aeüßerungen der Freude über die glücklich vollbrachte Tath gemacht haben, worüber aber die Angaben verschieden sind, da sich niemand in solcher Nähe befand, um dieselben deutlich verstehen zu können.

Er hatte einen Matrikel [Studentenausweis] der Universität Erlangen in der Tasche, der aber einen anderen Namen enthält, als welchen er in dem Gasthaus angab. Auch soll ein Papier bei
15 ihm gefunden worden seyn, worauf niedergeschrieben sei, daß Freiherr v. Kotzebue den 23. März fallen müsse, welche auch sogleich an den erhaltenen Wunden starb.

Der Thäter wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, seine Wunde wird für unheilbar gehalten.

20 So vielfach auch die Vermuthungen über die Veranlassung dieser gräuelvollen That sind, so verdient doch keine hinsichtlich der Glaubwürdigkeit vor der anderen den Vorzug.

(Quelle: Mannheimer Tageblätter, 25. März 1819, Nr. 35, S.188)

M2 August von Kotzebue (geb. 1761) in seinem „Literarischen Wochenblatt“ 1819 über Unruhen an der Universität Göttingen:

Wir bekennen, daß wir uns nicht überzeugen können, daß die sogenannte academische Freiheit edel und liberal zu nennen sey. [...] Wahrlich! Jeder Vater muß jetzt zittern einen Sohn auf die Universität zu schicken, er muß gerade dann am meisten zittern, wenn der junge Mensch lebhaft und geistreich ist, denn die Corallenklippen der Landsmannschaften, der Burschenschaften, der Turnkunst, ja sogar der Hörsäle. Wo unverständige Professoren ihm sagen, daß er berufen ist, sein Vaterland zu reformieren – lauern überall auf ihn [...].

(Quelle: Literarisches Wochenblatt 2, Weimar 1819, Nr. 18, zit. bei: Franklin L. Ford: Der politische Mord. Von der Antike bis zur Gegenwart, Hamburg 1990, S. 261)

Entwerfe mithilfe von M 1 und M 2 eine Tabelle zu folgenden Punkten: Opfer, Täter, Tathergang, Motiv und Kotzebues politische Ansichten und Gegner.

Die Folgen des Attentats auf Kotzebue

M 1: Hinrichtung des Attentäters Carl Ludwig Sand am 20. Mai 1820 in Mannheim



M 2: Auszug aus einer zeitgenössischen Darstellung der Hinrichtung Sands:

Feierliches Schweigen und tiefer Ernst umgaben das Gerüst [...]. Das Haupt fiel aber erst beim zweiten Streiche. Nun drängten sich die Umstehenden an das Schaffot, das Blut ward mit Tüchern aufgewischt, der Richterstuhl – von einem Knaben vom Schaffot geworfen – zerschlagen und in kleinern Stücken vertheilt, und wer davon nichts habhaft werden konnte, schnitt wenigstens von den Pfosten des Blutgerüsts blutige Splitter ab [...]. Die Wiese, worauf die Hinrichtung geschehen, nennt das Volk: „Sands Himmelfahrtswiese!“

(Quelle: Carl Ludwig Sand, dargestellt durch seine Tagebücher und Briefe von einigen seiner Freunde. Altenburg 1821, Auszüge aus S. 223f.)

Aufgaben:

1. Beschreibe das Bild.
2. Vergleiche das Bild mit dem Text: Welche Geschichte von der Hinrichtung wird erzählt?

Die Folgen des Attentats auf Kotzebue

M 3: Fürst von Metternich in einem Brief an seinen Berater Friedrich von Gentz vom 9. April 1819:

Ich habe die Nachricht der Ermordung Kotzebues mit allen vorläufigen Details erhalten. [...] Ich für meinen Teil hege keinen Zweifel, daß der Mörder nicht aus eigenem Antriebe, sondern infolge eines geheimen Bundes handelte. Hier wird wahres Übel auch einiges Gutes erzeugen [...]. – Meine Sorge geht dahin, der Sache die feste Folge zu geben, die möglichste Partie aus ihr zu ziehen, und in dieser Sorge werde ich nicht lau vorgehen [...]

(Quelle: Wittichen, Friedrich Carl/Salzer, Ernst (Hrsg.): Briefe von und an Friedrich von Gentz, 3 Bde. Berlin 1909-1913, Bd. 3, 1, S. 388f.)

M 4: Hinrichtung des Attentäters Carl Ludwig Sand am 20. Mai 1820 in Mannheim



Aufgaben:

1. Erarbeite die Haltung Metternichs zum Attentat.
2. Beschreibe das Bild.
3. Erläutere, welche Geschichte das Bild von der Hinrichtung erzählt.